



Drachengold präsentiert:

Welt verkehrt

„Endlich wieder da!“ heißt es nach langer, coronabedingter Unterbrechung beim Stadtteilchor Drachengold. Im Rahmen des Ende 2019 von der Geschichtswerkstatt anvisierten Jahresschwerpunkts „Verkehrte Welt“ finden zwei Aufführungen statt, am Freitag, den 7. Oktober, und am Samstag, den 8. Oktober, jeweils um 20:00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof). Und darum geht's: **(Aber erst auf Seite 11)**



Rundgang des Ohnsorg-Theaters St. Georg - en Eiland?

Genau elf Jahre nach seinem Umzug von den Großen Bleichen ins Bieberhaus am Hachmannplatz öffnet sich das Ohnsorg-Theater für die Umgebung, besser: erkundet seinen Stadtteil St. Georg. Der „theatrale Rundgang“ durchs Viertel ist in mehrwöchiger Recherche vor Ort entstanden. Inszeniert wurde er von Michael Uhl, der bereits mit den Stücken „Tallymann un Schutenschubser“ und „Ankamen – An(ge)kommen“ sensibel das Thema Heimat erkundete. Und jetzt begibt er sich erneut auf die „Reise zu verborgenen Geschichten, die dringend erzählt werden sollten“. Präsentiert wird der „in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt St. Georg“ entstandene Rundgang im Zeitraum 17. September bis 16. Oktober. **(Mehr auf Seite 11)**

Bequem rumsitzen Möbel für den Hansaplatz

„Öffentliche Gestaltungsberatung“ heißt ein Fachbereich an der Hochschule für bildende Künste (HfBK). Eine semesterübergreifende Gruppe widmet sich „experimentellem Design“. Regelmäßig einmal pro Woche treffen sich die Studierenden in der Geschichtswerkstatt St. Pauli, um über anstehende Projekte und Aufgaben zu beraten. Im Zuge der Bemühungen um öffentliche Sitzgele-

tischen Hansaplatz Kontakt zu der Gruppe aufgenommen. In mehreren Workshops und Treffen wurden daraufhin Überlegungen angestellt, wie eine bedarfsorientierte Möblierung aussehen könnte. Dabei haben sich unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse ergeben, die zu drei verschiedenen Möbelobjekten geführt haben: einer Baubank, einem Hochsitz und einem Rolltisch. Die Baubank besteht aus acht preiswert erstellten Hockern, deren Sitzflächen mehrere Löcher aufweisen. Zwei halbrunde OSB-Spanplatten wurden auf der Unterseite mit kurzen Zapfen verleimt, die in die Löcher der Hocker passen, und dadurch Stabilität gewährleisten. Die Bank kann sowohl rund um einen Baum oder auch in S-Form in wenigen Schritten zusammengebaut werden. Für den Hochsitz haben die Studentinnen ein ca. 1,50

m hohes Gerüst ausgeliehen, auf das eine rechteckige Holzkonstruktion gelehnt wird, sodass eine erhöhte Sitzfläche entsteht, die man leicht über das Gerüst besteigen kann. Der Rolltisch ist ein handelsüblicher Einkaufswagen,



Sitzprobe (Fotos: Eckhard Bühler)

den man mit den Vorderrädern in zwei geschlitzte Bausteine stellt, um ihn zu fixieren. Damit kommt die Oberkante in die Waage und wird mit einer entsprechend großen Spanplatte zum Stehtisch. Alle drei Objekte wurden an drei Tagen Ende Juli ausprobiert und lebhaft genutzt. **(Weiter auf S. 3)**

Menschen in St Georg

Özlem Nas

Ihre ersten Lebensjahre hat Özlem als geradezu idyllisch in Erinnerung. Nachdem sie in Uelzen auf die Welt gekommen war, lebte sie bei ihrer Großmutter in Iskenderun nahe der syrischen Grenze in einem Häuschen am Meer. Wenn sie nicht am Strand war, spazierte sie selbstständig und gefahrlos über eine Landstraße zum Spielen mit den Nachbarkindern.

Im Alter von ca. 4 Jahren fand sie sich in einer Eta-

genwohnung in Altona wieder, kein Meer vor der Tür, dafür lärmender Autoverkehr und eine fremde Umgebung, denn einige Jahre zuvor war ihre Mutter als „Gastarbeiterin“ nach Deutschland gekommen. Özlem erinnert sich an freundliche Erzieherinnen in ihrem Kindergarten und SpielkameradInnen aus den unterschiedlichsten Ländern. Fatih Akin war z.B. in ihrer Kitagruppe und später auch gemeinsam mit ihr im Gymnasium Allee.

Heute ist die studierte Turkologin und Erziehungswissenschaftlerin stellvertretende Vorsitzende des Rats der islamischen Gemeinschaften in Hamburg, der Schura. Seit zehn Jahren gibt es zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg einen gut funktionierenden Staatsvertrag. Stellvertretende Vorsitzende ist sie auch im Interreligiösen Forum (Erste Vorsitzende: Bischöfin Kirsten Fehrs), dem evangelische, katholische, muslimische, jüdische, buddhistische, hinduistische, alevitische und Mitglieder der Bahá'í-Gemeinden in Hamburg angehören. Özlem Nas ist bereits seit über 20 Jahren in St. Georg aktiv. Zahlreiche Moscheeführungen mit Schülerinnen und Schülern, zahlreiche Fortbildungen für Lehrkräfte, Seminare für Studierende, Interreligiöse Dialogveranstaltungen, Work-

shops und Veranstaltungen hat sie bereits in St. Georg und insbesondere in der Centrum-Moschee durchgeführt. „Das muslimische Leben ist in St. Georg sehr vielfältig und auch sichtbar“, wie z.B. jährlich durch den Ramadan-Pavillon“. Sie verbindet auch eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Kirchen sowie dem IKM (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation), in dem sie auch ihre Mediationsausbil-

dung absolviert hat. Als Mutter von vier Kindern hängt ihr Herz besonders daran, Kinder und Jugendliche zu stärken. Diskriminierung habe es schon immer gegeben, sagt sie, aber sie habe den Eindruck, dass sich mit dem Erstarben von Rechtspopulismus jetzt mehr Menschen trauen, sich rassistisch zu äußern. Da spielen Existenzängste, Perspektivlosigkeit und eine Reihe anderer Faktoren eine Rolle. Auch das, was man das Integrationsparadox nennt: Nach all den Jahren der Zuwanderung wüssten die ehemaligen MigrantInnen jetzt viel besser, welche Rechte und Pflichten sie haben. „Je mehr man weiß, umso mehr bildet man auch eine Angriffsfläche für intolerante und rassistische Menschen, weil man seine Rechte einfordert.“ Daher sei es umso besser, dass es auch eine gute Zusammenarbeit mit Amira, der Antidiskriminierungsberatungsstelle in St. Georg gebe.

Hier in St. Georg herrscht mittlerweile ein selbstverständliches Miteinander. Nicht nur beim Gemüseinkauf auf dem Steindamm kann es jede/r erleben: selbstbewusste Mitarbeiterinnen mit und ohne Kopftuch in den Ge-



schäften, die beim Gespräch mit der Kundschaft souverän vom Türkischen ins Deutsche wechseln. Wieso findet diese Leistung in unserer Gesellschaft eigentlich so gut wie keine Anerkennung? Die Fähigkeit, fließend Französisch oder Spanisch zu parlieren, wird deutlich mehr wertgeschätzt. „Alle Menschen sollten wertgeschätzt werden und sich in Hamburg willkommen und heimisch fühlen können“, sagt Özlem Nas und setzt sich gegen Ungerechtigkeiten und Missstände unermüdlich ein. Da erscheint die Frage nach Freizeitgestaltung fast ungehörig. Aber dann kommt doch noch einiges zusammen: der Garten, in dem sie arbeitet so oft es geht.

Und abends eine Runde Tischtennis mit ihrem Mann, das müsse sein. Und einen Hund hat sie, mit dem sie jeden Morgen eine Stunde lang spazieren geht. Zwei Katzen gehören ebenfalls zur Familie. Jede/r müsse etwas finden, das 'runterbringt und erdet, sagt sie, sonst werde man körperlich oder mental krank. Auch das sei ein Gebot ihrer Religion: sorgsam umgehen, mit seinen Mitmenschen aber auch mit sich selbst.

„Das muslimische Leben ist in St. Georg sehr vielfältig und auch sichtbar“

Die Fähigkeit, zweisprachig Deutsch-Französisch zu parlieren wird in unserer Gesellschaft deutlich mehr wertgeschätzt als Deutsch-Türkisch.



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



Anzeige



Foto: Ulli Gehner

(Fortsetzung von Seite 1) „Das Wochenende war ja ein voller Erfolg“, berichtet Irini Schwab, eine der fünf Studentinnen. „Es kamen Leute vorbei, haben sich dazu gesellt, den Platz aus verschiedenen Perspektiven erkundet.“ Das Outdoor-Schachspiel, das der Einwohnerverein aus Mitteln des Verfügungsfonds angeschafft hat und das im Hansa-Treff jederzeit ausgeliehen werden kann, kam ebenfalls mehrfach zum Einsatz und sorgte für interessiert kommentierendes Publikum. „Das Be-

halten wollen, weil es ein schöner Platz ist“, sagt Kommilitonin Tina Henkel. Sitzproben eben!

Das letzte Treffen des Runden Tisches Hansaplatz (immer der 2. Montag im Monat) fand auf der gut besetzten Baumbank im Freien statt. Die Bemühungen des Runden Tisches um öffentliche Sitzgelegenheiten gibt es nicht erst seit gestern. Schon vor zweieinhalb Jahren verlief ein Termin mit dem damaligen Bezirksamtsleiter Droßmann

zirkusamt wird wohl kaum solche Möbel aufstellen, wie wir sie jetzt gebaut haben. Aber es ging ja vor allem darum, deutlich zu machen, dass es viele Leute gibt, die sich hier auf-

ergebnislos. Eine schriftliche Eingabe beim Eingabenausschuss der Bürgerschaft wurde nach Monaten negativ beantwortet, mit der fadenscheinigen Begründung, das Anliegen sei „nicht abhilfefähig“ und zudem wolle man „keine zusätzlichen Gelegenheiten zum Cornern schaffen!“

Cornern, das ist es gerade nicht, was der Runde Tisch, die öffentliche Gestaltungsberatung und viele andere wollen. Es sollen vielmehr dauerhafte Möglichkeiten für ein entspanntes Zusammensein auf ansprechenden Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Vor erst lagert die Baumbank im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9). Von dort aus kann sie jederzeit in Gebrauch genommen werden, zumindest solange, bis Verwaltung und Bezirksamt dem BürgerInnen-Wunsch nach öffentlichen Sitzgelegenheiten nachkommen. **Ulli Gehner**

Danziger Straße Kurz vor Toresschluss

Nur noch wenige Wochen sind es, bis (nach dem bereits ausgezogenen Kneipier Micco Dotzauer) die verbliebenen drei Ladeninhaber in der Danziger Straße gehen müssen und damit ihre berufliche Existenz verlieren. Auch wenn wir – die Unterstützungsinitiative und der Einwohnerverein – die Hoffnung noch nicht aufgeben

haben, bezahlbare Ersatzräume zu finden, so sieht es damit nicht gut aus. Wir appellieren an dieser Stelle noch einmal dringend an die Vermieterin, die Mietverträge zu verlängern. Wir fordern vom Bezirksamt Mitte, nach etlichen Monaten des Schweigens wenigstens einmal den Kontakt zu den Betroffenen



Kundgebung gegen die Verdrängung (Foto: M. Joho)

aufzunehmen und Hilfe anzubieten. Und wir rufen die St. GeorgerInnen auf, den Gewerbetreibenden gegenüber persönlich Solidarität zu bekunden.

Stadtteilbeirat tagt am 28. September

um 18.30 Uhr in der Heinrich-Wolgast-Schule

Der Einwohnerverein (EV) hat folgende Themen bei der Moderatorin, Birte Diekmann (Lawaetz-Stiftung) eingebracht:

- * Der begonnene Straßenumbau An der Alster; Was passiert da, wie soll es zukünftig aussehen, wie wird die Problematik viel zu geringer Platz für RadfahrerInnen, FußgängerInnen und JoggerInnen gelöst?

- * Die seit vielen Jahren nicht funktionierende große Uhr auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz, eine der ganz wenigen im Stadtteil überhaupt und eine vor einer Schule eigentlich besonders wichtigen: Vor drei Jahren hatten wir das Thema bereits im Beirat angesprochen.

- * Als größeres Fachthema wünschen wir uns eine Debatte zum Komplex Lichtverschmutzung und Energieverschwendung. Dem EV sind u.a. zwei hohe Bürogebäude am Steindamm und An der Alster bekannt, wo abends und nachts alle Etagen beleuchtet sind, obwohl längst Feierabend ist. Vorgeschlagen wird, Fachleute einzuladen, auch jemanden von der Volksinitiative „Hamburg Werbefrei“, die gerade eine Kampagne gegen energiefressende digitale Werbeanlagen fährt. Auch hier soll es wahrscheinlich einen Antrag geben.

- * Im Übrigen soll nachgehakt werden, was aus dem vor etlichen Mo-

naten gefassten Beschluss geworden ist, aus Beiratsmitteln (dem so genannten Verfügungsfonds) einen großen Drachen für den Park teil zu finanzieren.

- * Vor allem wird erwartet, dass der Bezirk sich endlich mal zu den wohnungs- und mietenpolitischen Anträgen der letzten Beiratstreffen verhält und ausführt, was er in Sachen Unterstützung der gekündigten Ladeninhaber in der Danziger Straße unternommen hat.

Solche Themenvorschläge und Anträge kommen meistens auf Monatsversammlungen des Einwohnervereins zustande, werden dort diskutiert, beschlossen und beim nächsten Beirat eingebracht. Wen es interessiert, der Einwohnerverein trifft sich wieder am Mittwoch, den 14. September, um 20.00 Uhr im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9).

Wir bitten die EinwohnerInnen und Gewerbetreibenden um Unterstützung bei der Sammlung von Beispielen der Energieverschwendung in St. Georg. Wo wird überflüssig Energie verbraucht, wo das Licht nicht abgeschaltet, was könnte in dieser Hinsicht verbessert werden? Informationen und Beispiele mit klarer Benennung betreffender Adresse bitte an den Einwohnerverein senden, entweder per Mail an info@ev-stgeorg.de oder als Schreiben in den Briefkasten des Stadtteilbüros (Hansaplatz 9).

Aktionstag für sinnvollere Flächennutzung

Parking Day 2022

Gastbeitrag von Paul Schmid, BUND

BUND und AnwohnerInnen besetzen Parkplätze als Symbol für eine autofreie Innenstadt – darum geht es am Freitag, den 16. September, von 12:30 bis ca. 18:00 Uhr. Besetzt und bespielt werden die Parkplätze im Bereich Lange Reihe 20/29. Und dies zum Hintergrund des Park(ing) Days:

Der Verkehrssektor ist in Deutschland zu etwa 19 Prozent für die gesamten CO₂-Emissionen verantwortlich. Und er ist der einzige Sektor, dessen CO₂-Emissionen seit 1990 nicht sinken. Gleichzeitig werden die Fahrzeuge immer größer und verbrauchen wertvolle Flächen im knapper werdenden öffentlichen Raum. Ein PKW steht durchschnittlich 23 Stunden täglich herum und benötigt dabei etwa 12 Quadratmeter. Auf diesen Missstand möchte

der BUND Hamburg gemeinsam mit der Jungen Ortsgruppe Hamburg des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), dem Allgemeinen Fahrradclub Deutschland (ADFC) und Parents for Future aufmerksam machen. Wie kann der Platz, der momentan zum Parken von Autos zur Verfügung steht, von uns allen sinnvoller und gerechter genutzt werden? Zum Spielen, Ausruhen, Lesen, Diskutieren? Auf den besetzten Parkplätzen diskutieren die TeilnehmerInnen am Park(ing) Day, wie die Klimakrise überwunden und die Stadt um- und neu gestaltet werden kann. Mobilität und Flächennutzung gehören dabei zu den wichtigsten Faktoren.

Bei der Veranstaltung gibt es Kaffee, Kuchen, ein Glücksspiel, Musik und vieles mehr. Für Rückfragen: Sabine Sommer,

Tel. 040 600 387 18
und Paul Schmid, Tel. 040 600 387 12.



Von der BUND-Homepage, <https://www.bund-hamburg.de/service/termine/detail/event/parking-day/>

TAUSCHRAUSCH & TAG DER NACHHALTIGKEIT

SAMSTAG,
24.09.2022
13:00 - 17:00 Uhr

1€
Eintritt

NAm 24. September ist es wieder soweit: Der Kulturladen St. Georg (Alexanderstraße) öffnet in der Zeit von

13:00 bis 17:00 Uhr seine Räume und den Garten am diesjährigen Nachhaltigkeitstag zur großen Kleidertauschparty. Auch Pflanzen können getauscht werden und verschiedene lokale und überregionale Initiativen und Non Governmental Organisations (NGOs) informieren zu Themen im Umweltbereich. Die Unverpackt Werkstatt

zeigt wie es geht auf Verpackungen zu verzichten und Produkte für Haushalt und Körperpflege selbst herzustellen. Untermalt wird der Nachmittag mit Live-musik und für den leiblichen Genuss ist natürlich auch gesorgt. Und dies alles für 1,00 Euro Eintritt.



9-Euro-Ticket-Forever

Mit Erscheinen dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ dürfte das 9-Euro-Ticket nach dreimonatiger, höchst erfolgreicher Erprobung wieder abgeschafft worden sein. Der Einwohnerverein St. Georg bedauert dies und fordert mit der bundesweiten Bewegung das „9-Euro-Ticket-Forever!“ Hier noch einmal die Grundideen dieser Initiative:

Mit der Einführung des 9-Euro-Tickets hat die Bundesregierung einen richtigen Schritt gemacht: hin zu einer sozialen und ökologischen Verkehrswende, hin zu mehr bezahlbarer und umweltschonender Mobilität! Volle Busse und Bahnen in Hamburg und der ganzen Republik machen deutlich: Das Bedürfnis nach freier Mobilität ist da!

Nur die Infrastruktur hinkt hinterher und muss ausgebaut werden: Wir brauchen höhere Takte, mehr Bahnen, bessere Anbindung.

Das 9-Euro-Ticket darf aber vor allem kein einmaliges Strohfeuer bleiben – wir brauchen eine dauerhafte Lösung. Unser Ziel ist daher: öffentlicher Personennahverkehr auf Dauer günstig, 9-Euro-Ticket forever! Zumindest solange, bis die Grundlagen für einen kostenlosen ÖPNV geschaffen sind. Damit dauerhaft Menschen vom Auto in den ÖPNV umsteigen und ihre Gewohnheiten ändern, braucht es einen längeren Atem als drei Monate. Aber in der aktuellen Situation zeigt sich auch: Ein solches Ticket ist nicht nur unter Klima-Aspekten sinnvoll, es dient ganz unmittelbar der gesellschaftlichen Teilhabe und der finanziellen Entlas-

tung vieler Menschen. Inflation, Teuerung, die drohende Explosion von Heiz- und Nebenkosten machen schon jetzt zahlreichen Hamburgerinnen und Hamburgern zu schaffen. Im kommenden Winter wird sich diese Situation zuspitzen – umso wichtiger, dass wir nicht auch noch Unsummen für teurere HVV-Tickets ausgeben müssen!

Die Finanzierung dürfte ein geringes Problem sein, da das Ticket allein über den Abbau von Subventionen für die Auto-Industrie und für fossile Brennstoffe ohne Schwierigkeiten gegenfinanziert werden könnte. Darüber hinaus ist ohnehin eine Umverteilung der Steuerlast in Richtung der großen Vermögen angebracht – zusätzlich zur Übergewinnsteuer. Es gibt viele gute Gründe, die neu gewonnene Bewegungsfreiheit nicht als Drei-Monats-Ereignis verpuffen zu lassen!

Mehr unter <http://9-euro-ticket-forever.de/>

Überwindet endlich die Obdachlosigkeit!

Veranstaltung des Bündnisses Hamburg! Gerechte Stadt

Wohl kaum ein anderer Stadtteil ist von der vieltausendfachen Obdachlosigkeit so betroffen wie gerade das Hauptbahnhofsviertel. In den letzten Jahren und vielleicht auch Monaten hat es auf den St. Georger Straßen und Plätzen noch einmal einen erkennbaren Zuwachs an betroffenen Menschen und Verelendung gegeben. Vor diesem Hintergrund ist eine Veranstaltung hervorzuheben, die am Dienstag, den 13. September, von 18:00 bis 19:30 Uhr im Spiegelsaal im Erdgeschoss des Museums für Kunst und Gewerbe (Steintorplatz) stattfindet.

Es geht bei der Abendveranstaltung des Bündnisses „Hamburg! Gerechte Stadt!“ um das Thema „Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 – auch in Hamburg? Bekommen endlich ALLE HamburgerInnen ein Dach über dem Kopf?“

Bis 2030 will die Bundesregierung die Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland überwinden. Auch in Hamburg stellen sich die Obdach- und Wohnungslosigkeit und die Wohnungsnot

als ein massives Problem dar: Etwa 20.000 Wohnungslose brauchen dringend eine Wohnung. Auf der Straße leben davon etwa 2.000 Personen, das sind fast doppelt so viele wie 2009. Hamburg muss also rasch konkrete Maßnahmen ergreifen.

Was muss Hamburg tun, um die Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden? Welche Ansätze sind wirksam? Wie können mehr wohnungslose Haushalte in Hamburg in Wohnraum vermittelt werden? Welche Qualitätsstandards müssen die Unterkünfte erfüllen? Wie ist die Situation nicht wohnungsloser Wohnungssuchender in Hamburg?

Diesen Frage stellen sich die PodiumsteilnehmerInnen Stephan Nagel (Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege/AGFW Hamburg e.V.), Iftikhar Malik (SPD-Fraktion), Dr. Stephanie Rose (Fraktion DIE LINKE), Prof. Dr. Ingrid Breckner (HafenCity Universität/HCU) sowie Petra Memmler (Verband Norddeutscher Wohnungs-

unternehmen/VNW Landesverband Hamburg e.V.). Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung steht im Zusammenhang mit der Ausstellung „Who's Next? Obdachlosigkeit, Architektur und die Stadt“, die das Museum für Kunst und Gewerbe vom 14. Oktober 2022 bis zum 12. März 2023 zeigt. Obdachlosigkeit kann jede/n von uns treffen. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie architektonische Lösungen das Leben Betroffener besser machen können. Sie präsentiert zahlreiche Beispiele und zeichnet unterschiedliche Perspektiven auf die realen Umstände von Obdachlosigkeit nach. Mehr dazu im Netz unter <https://www.mkg-hamburg.de/ausstellungen/whos-next>.



PatInnen für Straßenkids in Hamburg gesucht

Gastbeitrag von Stephanie Grabatsch

Am Hamburger Hauptbahnhof im Stadtteil St. Georg befinden sich drei soziale Einrichtungen des Trägers basis & woge e.V.: Das KIDS für Mädchen und Jungen bis 18 Jahre, Sidewalk für Jungerwachsene in schwierigen Lebenslagen und das BASIS-Projekt, die Anlaufstelle für männliche* Sexarbeiter:innen. Für viele der Nutzer:innen dieser Einrichtungen treffen die gängigen Vorstellungen von einem Zuhause mit einem geordneten Tagesablauf nicht zu. Stattdessen befinden sie sich oft in prekären Lebenssituationen, sind wohnungslos und haben ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Schwierige Lebensverhältnisse, wenig bis kein Rückhalt in der Familie und eine geringe Förderung von Fähigkeiten erschweren häufig gesell-



schaftliche Teilhabemöglichkeiten. basis & woge e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Chancen zu eröffnen, wenn andere bereits „zu spät“ signalisiert haben. Es gilt, die Ressourcen der jungen Menschen zu entdecken und zu mobilisieren. Die Einrichtungen KIDS, Sidewalk und das BASIS-Projekt werden von der Sozialbehörde Hamburg durch eine jährliche Zuwendung finanziert. Diese

Finanzierung deckt die grundsätzlichen Kosten ab. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass wir zusätzliche Angebote brauchen. Für diese Angebote fehlt allerdings die Finanzierung. Daher haben wir den Verein Pat:innen für Straßenkids gegründet. Die Pat:innen-Gelder gehen an den Förderverein

und kommen direkt den Straßenkids zugute. Darüber wacht ein ehrenamtlicher, unabhängiger Vergabeausschuss.

Neben den staatlichen Geldern benötigt der Verein 120.000 Euro im Jahr, die durch symbolische Patenschaften und Einzelspenden finanziert werden. Ab 5 Euro monatlich kann jede:r Pat:in werden. Mehr Informationen gibt es unter <https://www.strassenkids.de>

Am 4. Oktober findet um 17.00 Uhr das jährliche Pat:innen Treffen in den Räumen des KIDS (Lange Reihe 24) statt. Wir informieren über unsere Projekte und was wir im letzten Jahr unternommen haben. Interessierte Menschen sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen. Wir bitten um eine Voranmeldung bis zum 30. September unter:

paten-fuer-strassenkids@basisundwoge.de oder Tel. 040-39 84 260. (Stefanie Grabatsch, basis & woge e.V.)

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	(040) 24 11 10
	Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	(040) 24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Dr. Tadzic und Kollegen MVZ	jetzt: Kurze Mühren 6	(040) 2800 6333 https://gz-drtadzic.hamburg/
Gynäkologie	Dr. med. Manthana Haritaworn, Dr. med. Wiebke Marquardt, Dr. med. Friederike Ebigo	Lange Reihe 39	(040) 280 30 60
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	(040) 24 72 42 [Fon] (040) 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 11
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories, Alice Wegener	An der Alster 67	(040) 24 78 46 www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	(040) 248 759 12
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	(040) 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	(040) 241 241 [Fon] (040) 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	(040) 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	(040) 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	(040) 24 50 44
	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	(040) 24 56 64 [Fon] (040) 24 44 26 [Fax]
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	(040) 380 760 77
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	(040) 280 37 73
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	(040) 24 73 07 www.manefehlie.de

-FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	(040) 280 33 60
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Hansaplatz 1	(040) 325 105 32
Feldenkrais	Marina Noerenberg	Koppel 8	(040) 41 36 95 21 Marina@fk-koppel.de
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	(040) 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga-hamburg.com
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	(040) 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapeuten Team am Mariendom	Danziger Straße 39	040. 22 69 85 24 physio@therapeuten-team.de www.therapeuten-team.de
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	(040) 28 66 99 92
Sprachtherapie	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann	Steindamm 39	(040) 659 144 44 www.die-rederei.de
Psych. Psychotherapie	Dr. phil. Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	(040) 28 80 47 27
Lebensberatung und existenzielles Coaching	Praxis für Logotherapie und existenzanalytische Beratung - Nikolai Nivera	Lange Reihe 40	0176 74458485, info@existenzanalyse-hamburg.de, www.existenzanalyse-hamburg.de
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	(040) 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	(040) 2809539-0 www.jwrg.de
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	(040) 253 284 26
	Delphin	Danziger Straße 35 a	040. 280 555 44 Fax: 280 55 484 www.delphin-hamburg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	(040) 280 085 90
	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	(040) 28 40 56 - 0

Urban Yoga
HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

KUNTZTSTÜCK !
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de

DAS VEGANE & VEGETARISCHE CAFÉ IN HAMBURG, ST. GEORG

Café Koppel

cafekoppel.de Koppel 66, 20099 Hamburg

Anzeigen

Historische Mosaiksteine 5: „Die Gegend St. Georgii bey Hamburg ist höchstangenehm“

von Michael Joho

„Ausserhalb der Stadt vor dem Stein-Thore lieget die Kirche St. Georg nebenst dem Hospital“. So beginnt 1722 die Beschreibung Johann Balthasar Hempels unseres gerade mal im Entstehen begriffenen Vorortes im ältesten Buch zu St. Georg „und dem, was von ihm den Nahmen führet“. Erschienen ist es vor 300 Jahren, damals „zu finden im Reißnerischen Buchladen“. Wir feiern das Jubiläum eines Werks, dessen Besitz jede/n St. Georgensien-Sammler/in glücklich stimmt. Wenn es – selten genug – mal ein antiquarisches Angebot dieses kleinformatigen, 300seitigen Buches gibt, dann liegt der Preis bei mindestens 500 Euro. Ich selbst weiß nur von drei Exemplaren auf St. Georger Boden: eines hat die Geschichts-

werkstatt unter Verschluss, ein zweites ist der ev.-luth. Kirchengemeinde überlassen und mit viel Liebe restauriert worden. Eine lohnende Investition, in der es allerdings weitestgehend um den Heiligen St. Georg im Allgemeinen und allerlei mit seinem Namen versehene kirchliche Einrichtungen in allen Landesteilen geht. Der St. Georg vor den Toren Hamburgs betreffende und beschreibende Teil umfasst zwar die Seiten 145 bis 292, aber auch hier geht es überwiegend um kirchliche Angelegenheiten, teilweise in lateinischer Sprache.

„Die Gegend St. Georgii bey Hamburg ist höchstangenehm“, heißt es da in einer der wenigen die Umgebung anheimelnd beschreibenden Zeilen. „Sie ist wie eine Insul mit Wasser umgeben... Es befinden sich schöne Gärten und Höfe in St. Jürgen. Es ist ein angenehmer Spatziergang unter der Pomalie...“. Aber Hempel widmete sich auch sozialen Aspekten, insbesondere dem See-

ken-Hause, in dem um 1200 herum Leprakranke untergebracht waren. Es geht um Befestigungsanlagen (das „Neue Werck“) und die beiden „Bürger-Compagnien“, den Lämmermarkt und manches mehr, aber immer nur sehr kurz. Besonders interessant ist auch die Karte, in der Hempel sehr anschaulich die Si-

ihrem neuen Platz in der Flucht der Kirchenallee 1747 eingeweiht worden war. Die überdachte Kreuzigungsgruppe stand damals noch an anderer Stelle, etwa dort, wo heute die Verbraucherzentrale ihren Sitz hat. Dahinter das Hospital (Nachfolger des Leprosenhauses), das so genannte Siechenhaus, das 1951 als

soziale Wohnstätte von der Sozialbehörde übernommen wurde. Als Abrisspläne die Runde machten, wurde das große Gebäude im Dezember 1972 von Studierenden zwecks Sicherung günstigen Wohnraumes besetzt, aber dann doch im darauffolgenden

Jahr abgerissen. Rechts auf der Zeichnung ist der Weg zur Koppel bezeichnet, gleich daneben das Wirtshaus „Flöthe“ – angeblich Hamburgs älteste Kneipe mit dem ursprünglichen Namen „De ohle Fleit“ aus dem Jahre 1661. Es stand damals noch an etwas anderer Stelle als das portugiesische Restaurant „Zur alten Flöte“ an der Koppel 4 heute.

Zu guter Letzt noch etwas Betrüblisches. Der Autor des hier gewürdigten Buches, Magister Johann Balthasar Hempel, bleibt bisher im Dunkeln. Er war offenbar ein sehr stark kirchlichen Fragen verbundener Gelehrter und hat wenigstens zeitweilig in Hamburg gelebt. Für mehr Informationen und Daten müsste jemand tief in die Archive eintauchen und Kirchenbücher studieren. Oder weiß jemand mehr? **Der Artikel mit größerer Karte und Fußnoten auf der Website <https://gw-stgeorg.de/medien-mosaiksteine/>**



Die drei Fotos zeigen a) die Titelseite des Werks, b) die Seite 145, auf der die Beschreibung unseres St. Georgs beginnt und c) Hempels Zeichnung vom Stand der um 1500 entstandenen Kreuzigungsgruppe im Jahre 1722, nach dieser Vorlage wurde ein vervollständigter Abguss repliziert und 2004 auf dem Vorplatz der Dreieinigkeitskirche aufgestellt während das Original wieder in die benachbarte Kapelle zurückkehrte

tuation zwischen der Alster (oben) und dem Beginn der Langen Reihe (ganz unten rechts) veranschaulicht hat. Im Vordergrund des Kupferstichs ist der viel später zugeschüttete Spadenteich zu sehen, im Hintergrund die alte St. Georgs- oder St. Jürgenkirche, die bis 1748 vollständig abgebrochen wurde, nachdem die barocke Hl. Dreieinigkeitskirche an



Gunter Marwege, Pastor an der Dreieinigkeitskirche 1987 bis 2018, zum Schatz der Gemeinde:

Das war ein aufregender Moment, auf einmal ganz und „in echt“ dies Buch in der Hand zu halten, aus dem immer die gleichen drei Seiten in Büchern über die Geschichte unseres Stadtteils wiedergegeben wurden. Aber der Ledereinband bröckelig, die Seiten fleckig, die Bindung überall gelockert – ein Schatz, doch irgendwie in Auflösung. Wir trugen das Buch zur Buchbinderei Hartmann, damals schräg gegenüber dem Kirchenbüro. Nicht umsonst: Frau Hartmann machte diesen Fund zu ihrem persönlichen Projekt! Die einzelnen Seiten wur-

den gewaschen (ja, das kann man bei altem Papier dieser Qualität), dann ganz neu gebunden und mit einem berückend schönen Einband aus blauem Schaffleder in einem eigens gefertigten Schubert versehen. Ein Original von 1722, nun benutzbar wie neu! Da wollte ich sogar die lateinisch geschriebenen Seiten verstehen, ich fand einen kleinen Artikel über die Alster... Verwahrt wird das Exemplar im Archiv der Kirchengemeinde, aber es wurde zugleich eine digitalisierte Version angefertigt, die jedermann zugänglich gemacht werden kann.

Praxis für Logotherapie und existenzanalytische Beratung
Nikolai Nivera

Auf dem Weg zu einem gelungenen Leben

Lebensberatung - existenzielles Coaching
sinnorientierte Weiterentwicklung

Lange Reihe 40
20099 Hamburg
Info@existenzanalyse-hamburg.de
www.existenzanalyse-hamburg.de
0176 744 58 485

Alsterhafen www.alsterhafen.de

Ein Projekt im Alsterhafen

Alsterton

Kinder und Jugendliche
lernen gemeinsam
in der Gruppe musizieren

Anmeldeunterlagen und weitere Infos
auf unserer Website:

www.alsterhafen.de

Elternbeitrag pro Monat: 40 €. Auf begründeten Antrag hin gewähren wir Ermäßigungen / Freiplätze. Leihinstrumente werden nach Möglichkeit kostenlos bereit gestellt.

alsterton@cvjm-hamburg.de

Alsterhafen

An der Alster 40 · 20099 Hamburg

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Verkehrte Welt

Noch bis zum 23. September zeigt die Geschichtswerkstatt im Kulturladen (Alexanderstraße 16) die Ausstellung „Verkehrte Welt. Skurriel, Interessantes, Stadtteilgeschichtliches“. Neben den beiden Darbietungen des Stadtteilchores Drachengold setzt diese Präsentation den Schlusspunkt unter das durch Corona in die Länge gezogene Projekt unter dem gleichnamigen Motto. Die MacherInnen der Ausstellung haben allerlei Uriges zusammengetragen, stellen sich durchaus ernsthaft der Frage, was läuft eigentlich schief, und ironisch setzen sie noch einen drauf: „Wo gibt's denn sowas?“ Naja, in unserem Stadtteil eben.

VERKEHRTE WELT
AEBKEHRTES LEBEN

SKURRIEL · INTERESSANTES
STADTTEILGESCHICHTLICHES
Eine Ausstellung im Kulturladen
29. August – 23. September 2022
Mo bis Fr von 10 bis 21 Uhr

MITWIRKENDE
Fotos und Texte:
Andreas Fensling, Mathias Thurne,
Andrea Steinhardt, Karli Fischer
Grafik: Jans Topp

**WO GIBT'S DENN
SO WAS?!**

Eintritt FREI

VERNISSAGE
So · 28. August 2022 · 16 Uhr
Kulturladen St. Georg e.V.
Alexanderstraße 16 · 20099 Hamburg

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. · Hansaplatz 9 · 20099 Hamburg · Tel. 040 57138036 · www.st-georg.de

Je oller, je doller!?

Oder: Was macht eigentlich die SeniorInnendelegiertenversammlung?

Das Leben als älterer Mensch in St. Georg ist leicht und schwer zugleich. Die Wege sind meist kurz, aber sind sie auch barrierefrei? Die Wohnung ist für lange hier Wohnende meist (noch) erschwinglich, aber wie lange bleibt das so? Das Leben tobt im Stadtteil, aber hört der Feierlärm auch mal auf? Und wer räumt die rumliegenden E-Roller weg? Jede Menge günstige Mittagstische, aber komme ich mit dem Rollator auch an den Tischen vorbei? Und wer kümmert sich um all das? Seit Herbst 2021 sind auch fünf Mitglieder des Einwohnervereins Delegierte in der SeniorInnendelegiertenversammlung (SDV) im Bezirk Hamburg Mitte. Viele ältere Menschen wissen gar nicht, dass es diese Delegiertenversammlung gibt, und noch weniger wissen, was die Versammlung eigentlich macht. Das möchten wir ändern. Darüber möchten wir am **13. September** mit interessierten Seniorinnen und Senioren sprechen.

Selbstverständlich können Sie nicht nur Fragen stellen, sondern auch ihre Themen den Delegierten nahe bringen.

Übrigens: Mitglied der SDV können alle Menschen ab 60 Jahren werden, die SDV tagt in der Regel öffentlich. Die Termine sind zu finden unter <https://www.lsb-hamburg.de/landes-seniorenbeirat/>.

Das Gespräch, zu dem wir Sie herzlich einladen, findet am **Dienstag, den 13. September, um 20.15 Uhr in den Räumen des LAB-SeniorInnentreffs am Hansaplatz 10** statt. (Bernhard Stietz-Leipnitz, SDV Hamburg Mitte)

P.S.: Rund 300 TeilnehmerInnen konnte der SeniorInnenbeirat Hamburg Mitte auf seiner Demonstration am 27. August vom Hauptbahnhof zum Rathausmarkt für die Auszahlung einer Energiepauschale auch an RentnerInnen zählen. Wir sagen: Glückwunsch!



RentnerInnen demo am 27. August, hier am Startpunkt auf dem Glockengießerwall, links Bernhard Stietz-Leipnitz, einer der HauptorganisatorInnen (Foto: Wolfgang Petersen)

Ausstellungen und Veranstaltungen im September

WICHTIGE ADRESSEN: Kulturladen Alexanderstr.6; GEDOK-Galerie im HAUS FÜR KUNST UND HANDWERK Koppel 66; Dreieinigkeitskirche St.Georgs Kirchhof; Stadtteilbüro Hansapl.9

Ausstellungen

Noch bis zum 17.9.2022:

wiederWERT. Recycling – upcycling- Gruppenausstellung von 12 GEDOK-Künstlerinnen, GEDOK-Galerie

Noch bis zum 18.9.2022:

Miniaturen

Gruppenausstellung anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Galerie-W, Galerie-W, Hansaplatz 8

Noch bis zum 23.9.2022:

Verkehrte Welt – Wo gibt's denn so was? Ausstellung der Geschichtswerkstatt, Kulturladen

ihre Werke im Rahmen der 8. Triennale der Photographie, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, (siehe Artikel auf S. 9)

Termine im September

7. Mittwoch

18.00-20.30, 2. Hauptbahnhof-Planungswerkstatt, Thema: Das Umfeld des Hauptbahnhofes, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

10. Samstag

10.00-14.00, Eltern-Kind-Flohmarkt, Spielplatz/Innenhof St. Georgs Kirchhof

10.00-15.00, Hofflohmarkt der BewohnerInnen des Heerlein-Zindler-Stifts, Koppel 17

18.00, Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 – auch in Hamburg? Diskussion des Zusammenschlusses Hamburg! Gerechte Stadt!, mit Stephan Nagel (Freie Wohlfahrtspflege), Iftikar Malik (SPD), Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE), Prof. Dr. Ingrid Breckner (HCU)

und Petra Memmler (VNW), Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

19.00-21.00, Jahreshauptversammlung des Sportvereins Vorwärts St. Georg e.V., Schorsch/IFZ, Rostocker Str. 7 (siehe Artikel unten)

11. Sonntag

13.00, Kunst am Wegesrand. Entdecken statt achtlos vorbeigehen. Rundgang der Geschichtswerkstatt St. Georg, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

13. Dienstag

18.00-19.30, Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030 – auch in Hamburg? Podiumsdiskussion des Bündnisses „Hamburg! Gerechte Stadt!“, Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz (s. Artikel auf dieser Seite)

20.15, Bericht und Gespräch über die Arbeit der SeniorInnenendelegiertenversammlung des Bezirks Hamburg-Mitte, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10 (siehe Artikel auf S. 9)

14. Mittwoch

20.00, Monatsversammlung des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

21. Mittwoch

17.00, Vom proletarischen Hammerbrook ins bürgerliche St. Georg. Facetten der ArbeiterInnenbewegung bis zu den 1920er Jahren, Rundgang der Geschichtswerkstatt St. Georg, 5/3 Euro, ab Münzplatz/Ecke Norderstraße

18.00. Workshop: Love est. 2023. Expression, Performance, Music & Live

Electronics. – für Menschen zwischen 16 und 24 Jahren

Anmeldung bis 11. September nur auf www.elbphilharmonie.de
Kulturladen St. Georg

24. Samstag

14.00-20.00, 5-Jahre-Jubiläumsfest des Integrations- und Familienzentrums, IFZ, Rostocker Str. 7

28. Mittwoch

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

29. Donnerstag

18.30-20.30, Das interreligiöse Stufenmodell nach Prof. Dr. Ralf K. Wüstenberg: Juden, Christen und Muslime unter einem Dach – Ein House of One, Diskussion mit Rabbi Nachama, Pfarrer Gregor Hohberg, Imam Kadir Sanci, dem theologischen Referenten Roland Stolte und Ralf K. Wüstenberg, Anmeldung unter veranstaltung@forumdialog.org, CVJM, An der Alster 40

Termine Anfang Oktober

4.10. Dienstag

17.00-20.00, neues Treffangebot für queere Jugendliche, ab jetzt wöchentlich, Schorsch, Rostocker Str. 7

7.10. Freitag, und 8.10. Samstag

20.00, Welt verkehrt – Jahresrevue des Stadtteilchores Drachengold, 10/6 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof (siehe Artikel auf S. 1 bzw. 11)

Vorwärts immer, rückwärts nimmer



Der Sportverein Vorwärts St. Georg e.V. lädt für Dienstag, den 13. September, ein zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung sieht vor allem die Rechenschaftslegung über die Tätigkeit des Vereins seit 2021 und die Neuwahl des Vorstandes vor. In den vergangenen Jahren waren Barbara Warkocz als 2. und Kirsten Khaschei als 1. Vorsitzende engagiert. Das Duo bittet alle Mitglieder um eine An-, gegebenenfalls auch um eine Abmeldung per Mail an info@khaschei.de. Getagt wird am 13. September im Schorsch/IFZ (Rostocker Straße 7).

Unser Rat zählt.

879 79-0

Fan werden

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beim Strohhaus 20 20097 Hamburg mieterverein-hamburg.de

Drachengold präsentiert: Welt verkehrt

(Fortsetzung von Seite 1) Und darum geht's: wenn mein Laster das Auto ist, muss ich zweigleisig fahren. Oder das Rad neu erfinden. Ich frage mich oft, ob ich eigentlich zum Zug gekommen bin. Ist das überhaupt meine Baustelle? Oder eher viel Lärm um nichts? Schließlich mache ich laufend neue Erfahrungen, muss mich immer fort bewegen. Wenn ich freie Bahn haben will, muss ich dann krumme Touren machen? Ich will nicht auf der Straße sitzen, sondern das Leben in vollen Zügen genießen. Nur auf wen ich fliege, verrate ich nicht.... Zwei Jahre war „Drachengold“ aus dem Verkehr gezogen, nun gibt es wieder kräftig auf die Ohren. Freut Euch auf Lieder von Grönemeyer, Beatles, Sting, Mozart, Snow Patrol und vieles mehr. Karten zu 10/6 Euro gibt es in den Vorverkaufsstellen: der Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38) und dem Weinkauf St. Georg (Lange Reihe 73)

Kulturgeschichte erkunden

Am Wochenende vom 9. bis zum 11. September 2022 laden Hamburgs Denkmäler wieder zu Erkundungstouren ein. Auf vielen Veranstaltungen können die Gebäude und Orte in ihren Funktionen, ihrer Geschichte und Gegenwart erlebt und auch Denkmäler, die sonst nicht öffentlich zugänglich sind, auf Führungen, Rundgängen und mehr entdeckt werden. Das Motto des diesjährigen Tags des offenen Denkmals lautet 2022 „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“. Insgesamt gibt es rund 160 Veranstaltungen. Das ist allerdings nur ein kleiner Teil der insgesamt rund 12.000 Denkmäler in der Hansestadt – und die Vielfalt ist groß. Es gibt zum Beispiel Industriedenkmäler, Baudenkmäler oder Kulturdenkmäler. Dazu zählen u.a. die für Hamburg typischen Kontorhäuser, Kirchen, die Hamburger Kunsthalle, Museen oder auch die Grindelhochhäuser, Windmühlen und viele Gebäude im Hafengebiet. Ab Anfang September sind die Orte abrufbar unter <https://www.denkmalstiftung.de/index.php?pg=denkmaltag&me1=216&hl=de>. Dann wird sich auch zeigen, ob und welche Denkmäler in St. Georg zugänglich sind. Gleich mehrere hundert Denkmäler, vor allem erhaltenswerte Häuser stehen in St. Georg unter Denkmalschutz. Wer sich einen Überblick verschaffen möchte, findet alle wichtigen Daten hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkm%C3%A4ler_in_Hamburg-St._Georg.

Rundgang des Ohnsorg-Theaters St. Georg - en Eiland?

(Fortsetzung von Seite 1) „St. Georg is en Eiland“ verspricht beste Unterhaltung und gewährt interessante Einblicke in Geschichte und Alltag unseres Viertels. Und lässt platt- und hochdeutsche Töne auf die BesucherInnen einwirken.

„Ein gewaltiger Sturm spült das Publikum aus dem Ohnsorg-Theater direkt vor die ehemaligen Tore Hamburgs: nach St. Georg, das einst durch die Stadtmauer von der Hansestadt getrennt war.“ So beginnt die Ankündigung unserer Platt- wie hochdeutschen NachbarInnen. Und so geht's weiter: „Von diesem Ort erzählt man sich, dass es dorthin die Unangepassten, die Verrückten und Fremden verschlagen hat. Die Reisenden erkunden wie Robinson Crusoe die

(noch) unbekannte Welt, tauchen in hiesige Geschichten ein und bewegen sich dabei durch Raum- und Zeitebenen, die mit dem Orientierungssinn ihre Spielchen treiben. Doch schon bald entsteht eine eigene innere Karte dieser bunten, vielfältigen und aufregenden Welt, die zwischen der Langen Reihe und der Lindenallee ihre eigenen Gesetze schreibt. Und am Ende der Reise hat sich für alle etwas verändert: Sie kamen als Fremde und gehen als Einheimische.“

Der Veranstalter empfiehlt wetterfeste Kleidung und weist darauf hin, dass der Rundgang nicht barrierefrei ist.

Die Rundgänge starten jeweils um 19.00 Uhr an der Theaterkasse des Ohnsorg-Theaters (Heidi-Kabel-Platz 1). Termine: 17./18./22./23./24./25./29./30.9. und 1./2./6./7./8./9./13./14./15./16.10. Karten lassen sich unter www.ohnsorg.de und www.reservix.de oder unter Tel. 040-35 08 03 21 buchen.



Jonathan Wolters unterwegs im Eiland (Foto: Sinje Hasheider)

Anzeigen



WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen,
Anregungen oder
Probleme rund um
und in unserem
Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 3. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Nachruf auf Dirk Rose

von Uwe Pabst

seine Räume unter anderem auch für stadtteilpolitische

Am 23. Juli verstarb plötzlich und unerwartet der Galerist und Kunsthändler Dirk Rose im Alter von 78 Jahren.

Von Beginn seiner Hamburger Zeit an verband uns eine langjährige Freundschaft. Als er 1981 seine Galerie im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) eröffnete, prägte er schon bald das Kunstleben in unserem Stadtteil.

Abendliche Treffen mit SchauspielerInnen im „Dorf“ bei Lene und Herbert Menzer boten spartenübergreifenden Austausch. Schnell waren Kontakte geschlossen, Pläne für experimentelle, Aufsehen erregende Konzerte, Lesungen und darstellendes Spiel in der Galerie in die Tat umgesetzt. So gab es Kultur für Alle zum kleinen Preis. Namhafte Künstler:innen aus dem Stadtteil wie Barbara Nüsse, Peggy Parnass, Ulrich Tukur, Ulrich Wildgruber, auch Donata Höffer und Peter Franke traten bei ihm auf, um nur einige zu nennen. Er öffnete

Veranstaltungen wie für den Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., den Runden-Tisch mit Herbert Mies und Wolfgang Gehrcke...

Viele hielten Dirk die Treue auch als er 1990 in den Großen Burstah umzog. Stets blieb er seinen politischen Überzeugungen und Grundsätzen treu. In der Auswahl für seine Galerie legte Dirk ein besonderes Augenmerk auf KünstlerInnen aus der DDR wie beispielsweise Gudrun Brüne, Andreas Homberg, Bernhard Heisig. Verfolgten des Nationalsozialismus gab er eine Stimme, exemplarisch sei hier die Zusammenstellung des Lebenswerkes von Lea und Hans Grundig angeführt. Zuletzt erinnerten seine FreundInnen gemeinsam an diese besondere Zeit bei einem großen Fest anlässlich des 30. jährigen Galeriejubiläums. 2015 gab Dirk seine Galerie auf, Hilde Leiss, seine langjährige Weggefährtin, führt den Galeriebetrieb seither weiter.

Bis zum Schluss hielt er die rote Fahne hoch ...

Dirk, Du fehlst mir. (Uwe Pabst)

Kleine Nachbemerkung: 1988 verlieh der Einwohnerverein St. Georg erstmals seinen „Goldenen Drachen“, den Wanderpreis für besondere Verdienste in der Stadtteilkulturarbeit. Erster Preisträger war damals der Galerist und Veranstalter Dirk Rose.



(Foto: Uwe Pabst)

Neues Zentrum für Erwachsenenbildung

Nach mehrjährigem, auch vom DRACHEN wiederholt kritisiertem Leerstand der ehemaligen Handelsschule am Holzdamm, hat sich die Schulbehörde endlich entschieden und ist gleich wieder ins Fettnäpfchen getreten. Die bisherigen drei Einrichtungen, in denen Erwachsene ihre Schulbildung nachholen konnten – die Abendschulen „St. Georg“ in der Bülastraße und „Vor dem Holstentor“ sowie das „Hansa-Kolleg“ – sollen im altehr-

würdigen Gebäude am Holzdamm 5 zusammengelegt werden. Gegen die Proteste der SchülerInnen und der LehrerInnen-Gewerkschaft GEW, die Stellenabbau, Qualitätsverschlechterungen und Platzmangel befürchten, soll der „Campus Zweiter Bildungsweg“ bis Februar 2023 umgesetzt werden. Mehr dazu in der „taz“ online vom 24. August unter <https://taz.de/Reform-der-Erwachsenenbildung-in-Hamburg!/5875647/>.

Hamburgs größte Demo queer durch St. Georg

Nach zweijähriger, coronabedingter Pause ging es am 6. August mit einem Knalleffekt wieder los. 250.000 Menschen, grob geschätzt, nahmen am „größten Christopher Street Day aller Zeiten“ teil. Das Motto lautete „Auf die Straße! Vielfalt statt Gewalt“, eine Botschaft, die im

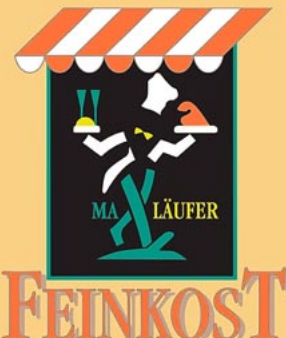
Trubel immer wieder betont wurde. Wie schon in den Vorjahren startete der buntquirliche Umzug auf der Langen Reihe. Im Netz gibt es eine Menge kleiner Clips, wir empfehlen einfach mal diesen knapp zwölfminütigen unter <https://www.youtube.com/watch?v=G1AoqJNuLho>.



CSD auf der Langen Reihe (Foto: Bärbel Hillmer)



Schönes Überbleibsel des CSD 2022 (Foto: Michael Joho)



**Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601**

www.feinkost-läufer.de

Anzeige

-Impressum: Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho c/o Einwohnerverein St. Georg e.V. | **Redaktion:** Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Ulrich Gehner *ug*, Gabriele Koppel *gk*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Anna Mittelst *am*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mt* | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Gestaltung & Produktion:** Anna Mittelst, Michael Schulzebeer | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** Karl-Heinz Thier, 280 19 97 | **Auflage:** 2.200 Exemplare | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 BIC: HSPDEHXXX | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben

Der Einwohnerverein
im Internet:

www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache
als PDF in Farbe

